

Veröffentlicht in
Controller Magazin
4 / 2014

„Editorial: Was beeinträchtigt die Akzeptanz des
Risikomanagements maßgeblich?“

S. 99

Mit freundlicher Genehmigung der
Verlag für Controllingwissen VCW, Wörthsee-Etterschlag

www.vcw.de
www.haufe.de

Was beeinträchtigt die Akzeptanz des Risikomanagements maßgeblich?

Unsinnige Aussagen und Missverständnisse – über Schadenserwartungswerte, Risiko-Portfolien und das Ziel, Risiken zu minimieren.



Dr. Werner Gleißner

Die Akzeptanz des Risikomanagements wird in der Praxis zu oft unter dem Einsatz ungeeigneter Instrumente beeinträchtigt. Kaum etwas schadet mehr, als wenn ein versierter Vorstand, Geschäftsführer oder Controller merkt, dass der vermeintliche Fachmann für Risikomanagement ungeeignete Instrumente nutzt oder offenbar falsche Folgerungen präsentiert.

Die oft in den Risk Maps vorzufindenden senkrechten und waagerechten Linien, sind kaum sinnvoll zu interpretieren – leider taugt das Instrument wenig. Will man nämlich beispielsweise erreichen, dass zwei Risiken mit gleichem Erwartungswert auf einer Linie liegen, ergeben sich Hyperbeln. Bei der Anwendung der Risk Maps wird zudem implizit davon ausgegangen, dass ein Risiko überhaupt sinnvoll durch Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit beschrieben werden kann. Dies gilt jedoch nur dann, wenn diese Parameter eine adäquate (möglichst vollständige) Beschreibung eines Risikos ermöglichen. Dies trifft nur für bestimmte Verteilungstypen von Risiken zu, nämlich für binomialverteilte Risiken. Derartige binomialverteilte Risiken weisen genau zwei Zustände auf, entweder das Risiko tritt ein

(dann tritt ein Schaden genau in der angegebenen Schadenshöhe ein) oder es tritt nicht ein. Für Zinsänderungen, Ölpreisschwankungen oder konjunkturelle Umsatzenschwankungen ist aber eine Normalverteilung eine sinnvollere Quantifizierung. Bei Zinsveränderungen ist die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens offensichtlich praktisch 100 Prozent; die Frage ist lediglich, welche Zinsveränderung eintritt und wie deren Konsequenzen für das Unternehmen sind.

Es gibt eine Modifikation des Risiko-Portfolios, welche die oben beschriebenen Probleme vermeidet. Der Höchstschadenswert eines Risikos wird durch ein klar definiertes Risikomaß (z.B. VaR) ersetzt und auf einer Achse der Erwartungswert abgetragen – so kann man alle Risiken eindeutig darstellen. Aber leider dominiert in der Praxis das methodisch schwächste Konzept.

Besonders schlecht ist es, wenn – nicht selten – auch noch ein Schadenserwartungswert, Schadenshöhe mal Eintrittswahrscheinlichkeit, berechnet und mit dem Eigenkapital verglichen wird. Oder wenn als Ziel Risikominimierung formuliert wird – minimale Risiken bedeuten meist auch minimale Erträge.

Mit den beiden durch die RMA initiierten Fachartikeln dieser Ausgabe des Controller-Magazins – Instrumente für eine systematische Identifikation von Risiken (Ute Vanini) und 10 Gebote für gute unternehmerische Entscheidungen (Werner Gleißner) – möchten wir wieder einen kleinen Beitrag leisten, dass Risikomanagement in Unternehmen professioneller angegangen wird. Frau Vanini erläutert dabei die grundlegende Methode, wie Risiken zu identifizieren sind. Mein Beitrag zeigt im Kon-

text der Controllingaufgaben „Entscheidungsvorbereitung“, dass diese ohne fundierte Kenntnisse der Risiken nicht erfüllbar sind. Und auch die oben von mir erwähnten Themen werden uns weiter, auch in Form von ausführlichen Fachtexten, in der Zukunft beschäftigen.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

TOPEVENT

01. August 2014

Sitzung des Arbeitskreises „Risikomanagement im Mittelstand“ bei der BDO AG in München

10. September 2014

Start des RMA Fortbildungsprogramms: Enterprise Risk Manager (Univ.)

Vorankündigung:

22./23. September 2014

9. RMA-Jahreskonferenz – im Hotel Le Méridien in Stuttgart

Impressum

Dr. Roland Franz Erben

Vorsitzender des Vorstands der Risk Management Association
roland.erben@rma-ev.org | V.i.S.d.P.

RMA-Geschäftsstelle

Risk Management Association e. V.
Englmannstr. 2
D-81673 München
Tel.: +49.(0)1801 – RMA TEL (762 835)
Fax: +49.(0)1801 – RMA FAX (762 329)
E-Mail: office@rma-ev.org
web: www.rma-ev.org

Dr. Werner Gleißner

fachartikel@futurevalue.de,
Tel.: +49.(0)711-79 73 58 30